

## SENGANG HUT

Temporäres Leben und Arbeiten in ausgebauten Seefrachtcontainern



### Was ist ein Senang Hut?

Senang Hut (Glückliche Hütte) steht für «Temporäre Wohn- und Arbeitsräume». Es handelt sich um ein sozial-ökologisches Wohn- und Arbeitskonzept. Es ist ökonomisch sinnvoll, in dem es in die ökologische und soziale Sichtweise der Ressourcennutzung (Materialien, Land, Ausbildung in Entwicklungsländern) integriert. Senang ist dreifach nachhaltig sinnvoll:

- (1) Ökologisch durch nachhaltige Ressourcennutzung,
- (2) Ökonomisch durch ein Angebotsbreite vom Niedrigpreissegment, jedoch qualitativ hochstehend und
- (3) Sozial durch die moderne Entwicklungszusammenarbeit mit kontrollierten Arbeitsbedingungen im Sinne des Fair-Trades.

### Was ist unsere Vision?

Unsere Vision ist es, einfache, funktionale Lebensräume zu schaffen. Wir möchten die Potentiale der globalen Gesellschaft und der Natur so nutzen, dass sie den Menschen und ihren Lebensräumen Vielfalt, Kreativität und Begrenztheit in Zeit und Raum gleichermassen bietet.

### Warum sind wir anders?

Das temporäre Leben und Arbeiten in Containern ist nicht neu. Schulklassen werden in Containern untergebracht. Auch für Arbeitsbrigaden und Flüchtlinge scheint es die von Behörden bevorzugte Aufenthaltsform zu sein. Nur, wer möchte in diesen Kisten – wenn auch nur für eine

Zeit lang - leben? Sie sind hässlich, steril, einheitlich und teuer. Die Funktion steht hier eindeutig im Vordergrund. Die Assoziationen mit Containern als Lebens- und Arbeitsräume sind stark geprägt von den heutigen Einsatzformen. Wir haben uns die Frage gestellt: Geht das nicht auch total cool, dazu viel günstiger und erst recht ökologisch, bedarfsgerechter und sozialer?

**Ökologisch und Bedarfsgerecht:** Wir bauen Seefrachtcontainer aus, designen darin Wohn- und Arbeitsräume, individuell auf die Bedürfnisse der Bewohner abgestimmt, vom Jazzmusiker über das Schneideratelier bis zur kleinen Seniorenresidenz. Die Container sind mobil, einfach auf Lastern zu transportieren, schnell aufgebaut und demontiert.

**COOL:** Wir gruppieren Container zu Wohn- und Arbeitsgemeinschaften auf Industriebrachen und eingezonten Bauarealen in urbanen und ländlichen Gebieten, temporär zwischengenutzt. Ein neuer, kreativer und inspirierender Lebensraum entsteht.

**Günstiger und sozial:** Die umgebauten Container werden nach Schweizer Normen für Wohn- und Arbeitsgebäude in Indonesien vorgefertigt. Anpassungen werden in der Schweiz vorgenommen. Die geringeren Herstellkosten dieses Wertschöpfungsmodells bieten Raum für die bedarfsgerechte Preisbildung. Die Vorproduktion in Indonesien erfolgt nach den Grundsätzen des fairen Handels (Fair Trade) und fördert die Ausbildung junger Menschen.

## Was haben wir bisher gemacht?

**Enge Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern beim Containerdesign:** Design-Studenten der Hochschule Luzern entwickelten unter der Leitung des Dozenten für Architektur, Lars Schuchert, in einem interdisziplinären Kurs (Technik & Architektur und Design & Kunst) auf der Basis von handelsüblichen Seefrachtcontainern Wohn- und Arbeitsräume. Die Lösungen mussten sämtlichen gesetzlichen Bestimmungen der Schweiz und nach den gängigen SIA-Normen erarbeitet werden. Ebenso mussten sämtliche Materialien definiert sowie exakte Kostenberechnungen erstellt werden. Resultate sind komplette Baupläne und Kostenberechnungen nach schweizerischem Standard.



## **Bau eines ersten Prototypen und Testphase als mobiles Radiostudio**

Erstes Objekt ist ein Arbeitsraum. Dieser wurde vom erfahrenen Ingenieur Stefan Brandt ausgebaut. Jeder Ausbausschritt ist umfassend dokumentiert, so dass nach einem Handbuch die Partner in Indonesien die serielle Produktion angehen können. Dabei steht Stefan Brandt ATMI vor Ort und von Deutschland aus jederzeit beratend zur Seite.

Dieser Container stand im Sommer 2018 dem Jugendlradio 3-Fach als mobilese Radiostudio zur Verfügung. Dann wurde er nach Indonesien verschifft, wo er als Vorlage für weitere Container dient.



## **Aufbau der Zusammenarbeit im Stile des Fair Trades beim Containerumbau**

Hergestellt werden die Container in indonesischen Lehrlingswerkstätten der von Jesuiten gegründeten Stiftung ATMI. ATMI bildet in verschiedenen Zentren jährlich mehrere hundert indonesische Lehrlinge in handwerklichen Berufen nach dem schweizerischen Vorbild aus. ATMI unterweist die Lehrlinge nicht nur in technischen Fächern sondern legt ebenso viel Wert auf Ethik, sorgfältige Unternehmensführung nach den Grundsätzen einer guten Corporate Governance. Viele dieser Lehrlinge gründen später eigene Firmen und tragen so zu einer ethisch besseren indonesischen Wirtschaft bei. Über einen Drittel der Ausbildungskosten erwirtschaftet ATMI selbst mit Aufträgen aus der Industrie

Die Herstellungskosten der in der Schweiz geplanten und in Indonesien hergestellten Container betragen weniger die Hälfte der Lösungen von Mitbewerbern und sind nicht nur ökologisch nachhaltig, sondern werden unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt.

## **Nutzungsplan für die ersten Prototypen**

Die mobilen Container werden temporär auf erschlossenen Arealen aufgebaut, welche in einem Zeithorizont von drei bis fünf Jahren überbaut werden sollen.

Die Container werden Stück für Stück aufgebaut. Mit jedem fertiggestellten Container werden technische und sensitive Verbesserungen geprüft. Erstes Objekt ist ein Arbeitsraum mit Waschbecken. Dieser wird vom erfahrenen Ingenieur Stefan Brandt ausgebaut. Jeder Ausbausritt wird umfassend dokumentiert, so dass nach einem Handbuch die Partner in Indonesien die serielle Produktion angehen können. Dabei steht Stefan Brandt ATMI vor Ort und von Deutschland aus jederzeit beratend zur Seite.



In einem nächsten Schritt bauen unsere Partner in Indonesien nach den Plänen von Stefan Brandt einen Wohncontainer.

Die Zwischennutzung von sogenannten Brachen – ungenutzte (Zwischen-)Räume im Stadtbild – für Arbeitsräume für die Kreativwirtschaft stellt eine Möglichkeit dar, diese Situation zu ändern und das Raumproblem kreativ anzugehen. Damit Brachen in geeigneter Weise für die Arbeit von Kreativschaffenden genutzt werden können, braucht es jedoch auch geeignete Räume. Es darf keine feste Bebauung erfolgen, sondern die Arbeitsräume müssen temporär und transportabel sein. Zudem müssen sie den Bedürfnissen der Kreativschaffenden angepasst werden.



## Wer steht hinter der Genossenschaft Senang?

### **Urban Frye, Präsident**

Lic Phil I, Executive MBA, M Business Law; Projektleiter internationaler Medien- und Kulturprojekte für die SRG, Eurovision, Bund, Kantone und Kommunen. Erfahrung in Geschäftsführung internationaler Unternehmen und breite Vernetzung in Kultur, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.  
[www.urbanfrye.ch](http://www.urbanfrye.ch)

### **Li Hangartner, Mitglied der Verwaltung**

Theologin, langjährige Programmverantwortliche des Romero Hauses Luzern, Journalistin, Erwachsenenbildnerin, Radiopredigerin, Mitbegründerin FrauenKirche Zentralschweiz.

### **Franz Fricker, Mitglied der Verwaltung**

Studium in Betriebswirtschaftslehre, Geschäftsführer (mehrzeitlich selbständig) mit Schwerpunkt Marketing, widmet sich seit bald 10 Jahren ehrenamtlich sozialen Projekten hauptsächlich im asiatischen Raum, Berater von Jesuiten Weltweit.

### **Stefan Brandt, Ingenieur**

Dipl. Ing. Verfügt über eine grosse Erfahrung im Ausbau von Seefrachtcontainern. Brandt verfasste bereits eine ausführliche Dokumentation über den Ausbau eines 20-Fuss-Containers zu einem Wohncontainer. [www.pocketcontainer.de](http://www.pocketcontainer.de)

### **Markus Heggli, Architekt**

Architekt dipl. ETH SIA. Fokus Wohnungs- und Siedlungsbau, sowie der Orts- und Stadtentwicklung, unter Einbezug sozialer Aspekte. Arbeitserfahrungen im mitbestimmten Planungsbetrieb (Metron AG), als Assistent an der ETHZ, in öffentlichen Bauherrschaften, sowie als selbständiger Architekt. Ehrenamtliche Engagements im Bereich des Landschaftsschutzes und der Stadtentwicklung.

### **Igor von Moos, Design**

Bachelor of Fine Arts, Art Center College of Design, Pasadena. Seit 1992 tätig als Kommunikationsdesigner in Luzern, in den Sektoren Branding und Corporate Design, Konzeption und Umsetzung von Kommunikationsdesign und Bildkommunikation hauptsächlich im Kulturbereich für internationale Events. (Eurovision, Rose d'Or, Fondation Suisa). [www.igorvonmoos.ch](http://www.igorvonmoos.ch)

### **Jürg Meyer, Ingenieur**

Dipl. Ing. ETH (Kulturingenieur ETH), Sanitary engineering Delft NL, 2011- 2019 Kantonsrat Luzern. Breite Erfahrung als gemeindeübergreifender Gebietsentwickler, unter anderem bei Luzern plus.

## Wer unterstützt uns?

- Missionsgesellschaft Bethlehem Immensee
- Stiftung Jesuiten Weltweit
- Schumachersche Kapellenstiftung Vorderrain

[www.smb-immensee.ch](http://www.smb-immensee.ch)

[www.jesuiten-weltweit.ch](http://www.jesuiten-weltweit.ch)

## Kontakt:

Urban Frye  
St.-Karli-Strasse 71b  
6004 Luzern

# SENGANG



mobile living spaces  
cooperative

+41 41 240 10 34

+41 79 229 72 34

[urban@urbanfrye.ch](mailto:urban@urbanfrye.ch)

[www.urbanfrye.ch](http://www.urbanfrye.ch)